

und tiefer in die Gesetzmäßigkeiten und Zusammenhänge unserer sozialistischen Volkswirtschaft eindringen. Das ökonomische Denken wurde entwickelt. ökonomische Entscheidungen werden jetzt konsequenter an Ergebnis und Aufwand gemessen und auf dieser Grundlage ein höherer ökonomischer Nutzeffekt erzielt. Das ist für die weitere erfolgreiche Durchführung der 2. Etappe des neuen ökonomischen Systems von entscheidender Bedeutung.

### Worauf besonders achten?

Die Durchführung der 3. Etappe der Industriepreisreform fällt in eine Periode der politischen Arbeit der Parteiorganisationen, in der mehrere wichtige Aufgaben gleichzeitig gelöst werden müssen. Das betrifft die Sicherung der Planerfüllung 1966, die Auswertung der Konferenz über Fragen der Rationalisierung und Standardisierung und die Ausarbeitung des Volkswirtschaftsplanes 1967 zu alten und zu neuen Preisen und des Perspektivplanes bis 1970.

Die Parteiorganisationen sollen darauf hinwirken, daß die zu lösenden Preisprobleme nicht neben die Planausarbeitung gestellt werden, sondern daß die Wirkung der neuen Preise durch die Leitungen der Betriebe, WB, Bezirkswirtschaftsräte usw. gründlich analysiert und unmittelbar zur Ausarbeitung der Rationalisierungsmaßnahmen bzw. der Pläne ausgenutzt werden. Das gründliche Studium der Wirkung der neuen Preise erleichtert es, die Schwerpunkte der komplexen sozialistischen Rationalisierung und für die Führung des sozialistischen Wettbewerbs zu erkennen und mit ihrer Lösung zu beginnen. Es ist deshalb auch falsch, die Aufstellung des Planes 1967 zu

alten und neuen Preisen lediglich als eine einfache Umrechnung zu betrachten.

Es geht darum, unter Zugrundelegung der neuen Preise die ursprünglichen Planansätze für die beabsichtigten Rationalisierungsmaßnahmen, die Exportproduktion, die Auslastung der Produktionsfonds, die Auswahl der Materialsortimente, den Materialverbrauch usw. einer kritischen Prüfung zu unterziehen und so zu korrigieren, daß ein höherer volkswirtschaftlicher Nutzeffekt bereits in den Plan 1967 aufgenommen werden kann. Die neuen Preise führen zu neuen Erkenntnissen darüber, in welchen Abschnitten der Produktion rentabel gearbeitet wird und in welchen nicht. Sie helfen, betriebliche Reserven aufzudecken und für die Festlegung optimaler Planziele nutzbar zu machen. Die Ausnutzung der Preise der 1. und 2. Etappe der Industriepreisreform in diesem volkswirtschaftlichen Sinne hat bereits zu ausgezeichneten Ergebnissen bei der Einsparung von Material und der besseren Auslastung der Grundfonds geführt.

Wie notwendig ein solches Herangehen ist, zeigt z. B. die Wirkung der neuen Preise auf den Materialverbrauch. Mit der weitgehenden Beseitigung der Subventionen für wichtige Grundstoffe erhöhen sich nicht nur die Gesamtselbstkosten in vielen Betrieben, sondern es erhöht sich vor allem auch der Anteil der Kosten für den Materialverbrauch an den Gesamtselbstkosten. Der Materialanteil an den Gesamtselbstkosten betrug vor der Industriepreisreform im Durchschnitt der Volkswirtschaft etwa 60 Prozent. Mit dem Abschluß der Industriepreisreform und der Einführung der neuen Preise erhöht sich dieser Anteil auf etwa 75 Prozent der Gesamtselbstkosten. Im Be-

reich der Metallurgie beträgt er sogar 85 Prozent und im Maschinenbau etwa 80 Prozent. Damit wird eindeutig der Materialverbrauch, die Verwendung des volkswirtschaftlich zweckmäßigsten Materials sowie die bessere Auslastung der Maschinen und Anlagen zur Hauptquelle für die Senkung der Kosten.

Für die Parteiarbeit ergeben sich daraus unmittelbare Schlußfolgerungen für die Führung der Plandiskussion in den Betrieben, Abteilungen und Brigaden. Ausgehend von den neuen Preisen müssen hier die Probleme der Senkung des Materialverbrauchs, des volkswirtschaftlich zweckmäßigsten Einsatzes von Material, die Überprüfung der Vorratsnormen, des Abbaus der Material- und Warenbestände sowie die kontinuierliche Auslastung der Grundfonds im Mittelpunkt stehen. Jetzt erhält auch im Rahmen des sozialistischen Wettbewerbs und der Anwendung des Haushaltsbuches der Kampf um die Einsparung von Material ein noch größeres Gewicht.

Die Parteiorganisationen sollten aber zugleich darauf achten, daß mit dem sparsamen und zweckmäßigen Materialeinsatz sichergestellt wird, daß keine Gebrauchwertminderung der Erzeugnisse eintritt.

All das verlangt, daß die Parteiorganisationen durch ihre Propaganda- und Agitationsarbeit dafür sorgen, daß die Werktätigen in den Betrieben in umfassender Weise mit den Grundsätzen der Preispolitik, mit der Wirkung der neuen Industriepreise vertraut gemacht werden. Das neue ökonomische System der Planung und Leitung in den Betrieben durchsetzen heißt, daß die Leiter und alle Werktätigen die Preise als ein wesentliches Instrument der Wirtschaftspolitik von Partei und Regierung